

Vorlage Nr. 039/2018



LANDRATSAMT
WALDSHUT

28.03.2018

**Dezernat 5 - Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Abfallwirtschaft
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft**

Abfallbilanz 2016

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Bau- und Umweltausschuss	18.04.2018	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Umweltausschuss nimmt die Abfallbilanz 2016 zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Durch das Landesabfallgesetz werden die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (örE) verpflichtet, jährlich für das vergangene Kalenderjahr eine Abfallbilanz über die Art, Menge, Herkunft und Verbleib der in ihrem Gebiet angefallenen und von ihnen entsorgten Abfälle zu erstellen. Im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft erhebt das Statistische Landesamt die entsprechenden Daten und ist mit der Aufbereitung und Auswertung betraut. Die Abfallbilanz 2016 für Baden-Württemberg liegt dieser Sitzungsvorlage bei.

Aus der Landesabfallbilanz Baden-Württemberg geht hervor, dass im Jahr 2016 über die örE rund 11,87 Millionen Tonnen Abfälle – und somit rund 3% mehr als im Jahr zuvor – entsorgt wurden. Diese Gesamtabfallmenge setzt sich im Wesentlichen aus rund 5,25 Millionen Tonnen Siedlungsabfällen und rund 6,37 Millionen Baumassenabfälle (Bauschutt, Straßenaufbruch und Bodenaushub) zusammen. Das Aufkommen an Haus- und Sperrmüll 2016 blieb gegenüber 2015 nahezu konstant, obwohl die Einwohnerzahl (u. a. auch bedingt durch die Zuwanderung) stieg. Somit ging das Pro-Kopf-Aufkommen um knapp 2 kg/Ea (Kilogramm je Einwohner und Jahr) zurück und betrug 141 kg/Ea. Die Abfallsammelmenge aus den Biotonnen stieg auf 49 kg/Ea (+5 kg/Ea gegenüber 2015) auf einen neuen Höchstwert an, da im Jahr 2016 drei weitere Landkreise die Biotonne einführten. Unverändert stabilisierte sich das Wertstoffaufkommen aus Haushaltungen bei 166 kg/Ea.

Die durchschnittliche Hausmülljahresgebühr für einen vierköpfigen Musterhaushalt erhöhte sich in Baden-Württemberg von 150,41 Euro (2015) auf 151,06 Euro. Im Landkreis Waldshut lagen die Müllgebühren im Jahr 2016 für ein 40l- bzw. 60l-Müllgefäß mit 14-tägiger Abfuhr bei 118,43 bzw. 151,28 Euro.

Wie auch in den Vorjahren werden die Ergebnisse aller örE in der Abfallbilanz in den sogenannten Landesligen differenziert dargestellt:

- Die Landesliga I (Seite 44) umfasst das Aufkommen an Haus-, Sperr- und Geschäftsmüll. Da im Landkreis Waldshut die Bioabfälle nicht getrennt gesammelt wurden, lag der Landkreis Waldshut im Jahr 2016 mit insgesamt 149 kg/Ea (+ 1 kg/Ea gegenüber 2015) über dem Landesdurchschnitt von 141 kg/Ea. In der Vergleichsgruppe „Ländliche Kreise“ lag Waldshut auf dem vorletzten Platz.
- In der Landesliga II (Seite 46) werden zu den oben genannten Mengen die getrennt eingesammelten Abfälle aus der Biotonne hinzugezählt. Die Gesamtjahresmenge in Baden-Württemberg stieg gegenüber 2015 von 187 kg/Ea auf 190 kg/Ea an. Der Landkreis Waldshut liegt (mit den bereits o. g. 149 kg/Ea) 41 kg/Ea unter dem Landesdurchschnitt.
- Zu den oben aufgezählten Abfällen werden in der Landesliga III (Seite 47) noch die Wertstoffmengen pro Kopf hinzugerechnet. Wie in den Vorjahren wurden im Landkreis Waldshut auch im Jahr 2016 überdurchschnittlich hohe Wertstoffmengen gesammelt. Somit lag der Landkreis Waldshut mit 377 kg/Ea (+4 kg im Vergleich zu 2015) über dem Landesdurchschnitt von 355 kg/Ea.

Für den Landkreis Waldshut sind die folgenden Punkte besonders hervorzuheben:

- Auch 2016 hat der Landkreis Waldshut seine Spitzenposition bei den getrennt gesammelten Wertstoffen beibehalten können (Seite 48 ff.). Mit insgesamt 229 kg/Ea liegt der Landkreis Waldshut 63 kg/Ea (2015: 58 kg/Ea) über dem Landesdurchschnitt von 166 kg/Ea (konstant gegenüber 2015).
- Bei den Metallen nach der Sortierung (Seite 58 f.) hat der Landkreis Waldshut mit 30,20 kg/Ea (Landesdurchschnitt: 8,70 kg/Ea) (2015: 28,8 kg/Ea) wie im Vorjahr den ersten Platz erreicht. Der Landkreis liegt beim Glas nach Sortierung (Seite 56 f.) mit 32 kg/Ea (2015: 33 kg/Ea) an dritter Position. Einen vierten Platz gab es bei den Problemstoffen aus getrennter Erfassung (Seite 62 f.) mit 1,33 kg/Ea (2015: 1,32 kg/Ea) und jeweils einen fünften Platz bei den Wertstoffsparten Papier/Pappe nach Sortierung (S. 54 f.) mit 89 kg/Ea (2015: 87 kg/Ea) und Elektro- und Elektronikaltgeräte aus getrennter Erfassung (S. 66 f.) mit 11,1 kg/Ea (2015: 11,3 kg/Ea). Bei den Grünabfällen aus getrennter Erfassung (Seite 70 f.) erreichte der Landkreis Position neun.

Folgende Tendenzen sind zu erkennen: Bei den getrennt gesammelten Wertstoffen sind die Wertstoffsparten Glas nach der Sortierung, Elektro-/Elektronikaltgeräte aus getrennter Erfassung und Grünabfälle aus getrennter Erfassung leicht rückläufig. Eine Steigerung hingegen gab es bei den Wertstoffen Papier/Pappe nach Sortierung, Metalle nach Sortierung, Kunststoffe nach der Sortierung, Problemstoffe aus getrennter Erfassung und Leichtverpackungen vor der Sortierung. Es handelt sich hier jedoch um geringe Mengenschwankungen, welche keine Besonderheit darstellen und sich im üblichen Rahmen bewegen.

Wie bereits 2015 werden im Regierungsbezirk Freiburg insgesamt vier Deponien der Deponieklasse II betrieben (Seite 108). Im Jahr 2016 wurden auf der Deponie Lachengraben insgesamt 14.632 cbm eingebaut. Aufgrund des planfestgestellten Restvolumens von knapp 1.400.000 cbm ist für die nächsten Jahrzehnte die Entsorgungssicherheit im Landkreis Waldshut gewährleistet.

Fazit:

Für das Jahr 2016 wurde im Kreisgebiet wieder eine Recyclingquote von knapp 70% (wie 2015) erreicht, womit die Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (bis 2020 sind 65% der Wertstoffe zu erfassen) deutlich übertroffen wurden. Die Wertstoffquote errechnet sich aus der Wertstoff- (Seite 52: 222 kg/Ea) und Grünabfallmenge (Seite 70: 125 kg/Ea) in Höhe von insgesamt 347 kg/Ea dividiert durch die Gesamtmenge an Siedlungsabfällen (Seite 44: 149 kg/Ea) und Wertstoffen (347 kg/Ea) in Höhe von insgesamt 493 kg/Ea.

Der Landkreis Waldshut konnte erneut die Spitzenposition in der Wertstoffstatistik Baden-Württembergs erreichen (Seite 52 f.), da die Einwohner unseres Landkreises unermüdlich und konsequent die Möglichkeiten der Wertstofftrennung in unserem sehr gut funktionierenden Sammelsystem nutzen. Das dichte Netz von Recyclinghöfen im Landkreis Waldshut trägt zudem dazu bei, dass eine Recyclingquote von über 70% erreicht werden konnte.

Dr. Martin Kistler
Landrat

Anlage:
Abfallbilanz 2016